

Nationalrat

Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-N)

Sitzung vom 20./21. Oktober 2022

22.043 Volksinitiative "Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)"

Auswirkungen einer Annahme der Initiative für eine 13. AHV-Rente auf die Finanzen der AHV bis ins Jahr 2050

1. Auftrag

Die Kommission hat die Verwaltung damit beauftragt, in einem Bericht darzulegen, wie sich eine Annahme der Initiative für eine 13. AHV-Rente auf die Finanzen der AHV bis ins Jahr 2050 auswirken würde. Dieses Szenario soll dem Szenario des Status Quo und dem Szenario einer allfälligen Annahme der Reform AHV 21 gegenübergestellt werden. Der Finanzierungsbedarf für alle drei Szenarien ist in Franken pro Jahr, MwSt.-Prozentpunkten pro Jahr und Lohnbeiträgen pro Jahr auszuweisen.

2. Zeithorizont

Für die Berechnung der Finanzperspektiven der Sozialversicherungen werden zahlreiche prognostizierte wirtschaftliche Eckwerte benötigt. Je länger der Zeithorizont von Perspektivrechnungen ist, desto unzuverlässiger werden sie. Mit einem Zeithorizont bis 2050 können sich auch geringfügige Änderungen der Annahmen auf das projizierte Umlageergebnis und das Niveau des AHV-Ausgleichsfonds auswirken und die aufgestellten Prognosen hinfällig werden lassen. Die Aussagekraft von Perspektiven mit einem längeren Zeithorizont wird dadurch stark relativiert. Das Ausmass der Revisionen der projizierten Mehrwertsteuereinnahmen der letzten Jahre verdeutlicht, wie instabil und unzuverlässig langfristige Prognosen über 30 Jahre sein können. Auch die aktuelle, sehr instabile Situation zeigt dies deutlich: die Wachstumsprognose für die Schweiz wurde deutlich gesenkt im Vergleich zu bisherigen Prognosen, die vorgenommenen Zinserhöhungen waren nicht voraussehbar, das Lohnwachstum wurde innert kurzer Zeit unterschiedlich geschätzt etc. Auch wenn die pandemiebedingten Unsicherheiten zurückgegangen sind, können sie dennoch über einen langen Zeitraum weiterhin starke Verzerrungen erzeugen. Wie bereits in der Stellungnahme des Bundesrats zur Interpellation Silberschmidt (21.4473 "Wie steht es um die Nachhaltigkeit der AHV bis ins Jahr 2050?") ausgeführt, sind Hochrechnungen über 10 Jahre hinaus nach wie vor wenig verlässlich.

Hinzu kommt, dass vom Parlament bereits ein Auftrag für ein nächstes Reformprojekt der AHV bis 2026 ergangen ist (Mo. SGK-N 21.3462 «Auftrag für die nächste AHV-Reform»). Da heute nicht vorausgesehen werden kann, wie die AHV-Finanzen nach diesem Reformprojekt aussehen werden, haben Projektionen für das Jahr 2050 wenig Aussagekraft. Zum heutigen Zeitpunkt eine weitergehende Schätzung zur Entwicklung der AHV-Finanzen zu diskutieren, wäre nicht sinnvoll. Auf eine Publikation von detaillierten Finanzhaushalten bis 2050 wird daher verzichtet.

Es ist also hervorzuheben, dass es sich bei den ausgewiesenen Perspektiven nicht um Prognosen, sondern nur um eine Fortschreibung der AHV-Einnahmen und Ausgaben handelt.

3. Finanzperspektiven der AHV bis 2050

Für diesen Bericht wird in Anlehnung an die Langfristszenarien des SECO¹ ab 2032 mit drei Szenarien gearbeitet. Im Referenzszenario wird ab 2032 ein reales Lohnwachstum von jährlich 1,1% angenommen, im tiefen und hohen Szenario hingegen ein reales Lohnwachstum von jährlich 0,6% und 1,6%. Für alle drei Szenarien wird für die Bevölkerungsentwicklung das Referenzszenario A-00-2020 des BFS² verwendet.

Die Projektionen ergeben, dass die Differenz der jährlich ausbezahlten AHV-Renten zwischen Annahme und Ablehnung der Initiative im Jahr 2050 je nach Szenario 3 bis 12 Milliarden Franken³ beträgt. Es ist davon auszugehen, dass diese Mehrausgaben über die Nachfrageseite auch Mehreinnahmen bei der Mehrwertsteuer und den Lohnbeiträgen nach sich ziehen, welche in der Projektion jedoch nicht abgebildet sind. Ferner gilt es beim projizierten Umlageergebnis zu beachten, dass nur die Auswirkungen auf die Ausgaben, nicht aber auf die Mehreinnahmen in der Mehrwertsteuer und den Lohnbeiträgen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse sind also in der Tendenz eher zu pessimistisch.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Vergleich der Finanzperspektiven zwischen einer Ablehnung der Initiative und einer Annahme mit Inkrafttreten im Jahr 2026. Weiter bietet die Tabelle einen Vergleich zwischen den drei Szenarien, welche sich ab 2032 voneinander unterscheiden. Ausgewiesen wird jeweils das Umlageergebnis in Millionen Franken zu Preisen von 2022 sowie in Mehrwertsteuer- und Lohnprozentpunkten.

Bei einer Ablehnung der Initiative liegt das projizierte jährliche Umlagedefizit im Jahr 2032 bei rund 3 Milliarden Franken und wächst bis 2050 auf rund 10 Milliarden an. Bei einer Annahme der Initiative liegt das projizierte jährliche Umlagedefizit im Jahr 2032 bei rund 7 Milliarden Franken und wächst bis 2050 je nach Szenario auf 14 bis 18 Milliarden Franken an.

In Mehrwertsteuer- und Lohnprozentpunkten ausgedrückt, liegt das projizierte Umlagedefizit bei einer Ablehnung der Initiative bis 2050 bei 2,2 Prozentpunkten respektive bei 1,7 Prozentpunkten. Bei einer Annahme der Initiative wächst das Umlagedefizit auf 2,7 bis 4,1 Mehrwertsteuerprozentpunkte beziehungsweise auf 2,1 bis 2,6 Lohnprozentpunkte.

Finanzperspektiven der AHV: Übersicht

Zu Preisen von 2022

Jahr	AHV21 Referenzszenario			AHV21 mit 13. AHV Rente Referenzszenario			Tiefes Szenario			Hohes Szenario		
	Umlageergebnis in			Umlageergebnis in			Umlageergebnis in			Umlageergebnis in		
	Mio. CHF	MWST- Punkten	Lohnprozent- punkten	Mio. CHF	MWST- Punkten	Lohnprozent- punkten	Mio. CHF	MWST- Punkten	Lohnprozent- punkten	Mio. CHF	MWST- Punkten	Lohnprozent- punkten
2021	880	0.3	0.2	880	0.3	0.2	880	0.3	0.2	880	0.3	0.2
2022	1 349	0.4	0.3	1 349	0.4	0.3	1 349	0.4	0.3	1 349	0.4	0.3
2023	1 066	0.3	0.2	1 066	0.3	0.2	1 066	0.3	0.2	1 066	0.3	0.2
2024	2 098	0.6	0.5	2 098	0.6	0.5	2 098	0.6	0.5	2 098	0.6	0.5
2025	1 356	0.4	0.3	1 356	0.4	0.3	1 356	0.4	0.3	1 356	0.4	0.3
2026	1 338	0.4	0.3	-1 954	-0.6	-0.4	-1 954	-0.6	-0.4	-1 954	-0.6	-0.4
2027	1 026	0.3	0.2	-2 349	-0.7	-0.5	-2 349	-0.7	-0.5	-2 349	-0.7	-0.5
2028	1 064	0.3	0.2	-2 367	-0.7	-0.5	-2 367	-0.7	-0.5	-2 367	-0.7	-0.5
2029	-584	-0.2	-0.1	-4 202	-1.2	-0.9	-4 202	-1.2	-0.9	-4 202	-1.2	-0.9
2030	-828	-0.2	-0.2	-4 525	-1.3	-1	-4 525	-1.3	-1	-4 525	-1.3	-1
2031	-2 512	-0.7	-0.5	-6 402	-1.7	-1.3	-6 402	-1.7	-1.3	-6 402	-1.7	-1.3
2032	-2 671	-0.7	-0.6	-6 634	-1.8	-1.4	-6 634	-1.8	-1.4	-6 634	-1.8	-1.4
2035	-5 350	-1.4	-1.1	-9 720	-2.5	-1.9	-10 234	-2.7	-2	-9 405	-2.4	-1.8
2040	-7 017	-1.7	-1.3	-11 842	-2.8	-2.2	-12 605	-3.1	-2.4	-10 795	-2.5	-1.9
2045	-9 558	-2.1	-1.6	-14 917	-3.3	-2.6	-16 050	-3.8	-2.9	-13 785	-2.9	-2.2
2050	-10 407	-2.2	-1.7	-16 163	-3.4	-2.6	-17 800	-4.1	-3.1	-14 297	-2.7	-2.1

¹ Potenzialwachstum, Produktionslücke und Szenarien zur BIP-Entwicklung der Schweiz, 10. März 2021 (www.seco.admin.ch > Wirtschaftslage & Wirtschaftspolitik > Wirtschaftspolitik > Wachstum > Szenarien zur BIP-Entwicklung der Schweiz)

² Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050, Neuchâtel 2020 (www.bfs.admin.ch > Statistiken finden > Kataloge und Datenbanken > Publikationen)

³ Zu Preisen von 2022.